

# Film: Jobinterview

## Zusammenfassung

Die Jugendlichen sehen die Fallgeschichte von Christoph, der gerade die Hauptschule abgeschlossen hat und bis jetzt erfolglos einen Ausbildungsplatz sucht. Er hat im Internet ein Inserat geschaltet. Plötzlich antwortet jemand. Christoph nimmt Kontakt auf, muss zu seiner Bewerbung Bilder über Facebook schicken. Er telefoniert mit dem Arbeitgeber und es kommt zum persönlichen Bewerbungsgespräch.

## Problemstellungen

- Erfolgreiche Jobsuche und plötzliche Lösungsmöglichkeit
- Geld als Druckmittel
- Vergleich mit Model-Casting
- Es gibt Dinge, die zu gut sind, um wahr zu sein
- Regeln zu Online-Bewerbungen

## Hintergrund zum Film

Es handelt sich hier um eine wahre Geschichte, die wir nachgestellt haben.

Dieser Fall verdeutlicht, dass Täter sehr geschickt Notsituationen ausnutzen. Christoph war dringend auf eine Lehrstelle angewiesen und verzweifelt. Zudem zeigt dieser Fall, dass (online) Missbrauch auch Jungen betrifft! Es ist wichtig, Jungen als Opfer nicht aus dem Blick zu verlieren.

In diesem Fall ist der Täter klug und geschickt vorgegangen. Der Jugendliche ist durch die lange, erfolglose Jobsuche unter Druck geraten. Christoph zu bitten, ihm die Fotos über Facebook zu schicken, war ein erster Hinweis auf ein ungewöhnliches Verhalten. Die vermeintliche Vorauszahlung von 3.000,00 € mit einem (im übrigen ungedeckten) Scheck war ebenfalls ungewöhnlich.

Doch Christoph war zu glücklich, um solche Signale zu bemerken. In der Realität hat der Täter den Jungen in der Toilette der Mensa missbraucht. Christoph hat erst darüber gesprochen, als er nicht mehr wusste, wie er seiner Mutter erklären sollte, was nun aus der Lehrstelle geworden ist.

### Bitte beachten Sie bei Ihrer Arbeit folgendes:



Die Filme auf der DVD in der Rubrik Kinder und Jugendliche sind ab 6 Jahren freigegeben.



Die Filme auf der DVD in der Rubrik Erwachsene (inklusive Hintergrund-erklärungen) sind ab 12 Jahren freigegeben.

# Film: Jobinterview

## Zielsetzung

Ziel ist es, die Fähigkeit der Jugendlichen zu stärken, erst zu überlegen und dann zu handeln. Es ist wichtig, zu überlegen, was in welchem Kontext geschieht. Ist es üblich, dass Bewerbungsfotos über Facebook verschickt werden? Und wenn nicht: Was bedeutet das dann für das Handeln? Stärken Sie das Bewusstsein, warum es wichtig ist, über Chat-Bewerbungen mit Erwachsenen zu reflektieren. Die Jugendlichen sollen erkennen, wenn etwas zu gut ist, um wahr zu sein. Sie sollen in dem Bewusstsein gestärkt werden, sich nicht jeglichem Druck zu beugen und ihren Gefühlen zu vertrauen. Wenn etwas Negatives passiert ist, sollte man immer einem Erwachsenen davon berichten.

## Internet-Sicherheitsregeln

Auch für den Umgang im Netz gelten die „normalen“ Umgangsregeln. Möglicherweise kann eine Kenntnis, was normal ist, nicht vorausgesetzt werden, ggf. etablieren Sie dies mit der Zielgruppe.

**Alter:** 10–16 Jahre

**Zeit:** 45 Minuten

## Arbeitsmaterial:

- Computerraum oder Computer mit einem LCD-Projektor oder TV-Monitor
- Film: Jobinterview
- Plakat für jede Gruppe
- Flip Chart oder Tafel

## Aktion

- **Film ansehen**

- **Vergleich**

Stellen Sie die Frage, wie ein „normales“ Bewerbungsgespräch um einen Arbeitsplatz verlaufen würde. Erarbeiten Sie gemeinsam, an welchen Punkten Christoph hätte erkennen können, dass es sich nicht um ein „normales“ Bewerbungsgespräch gehandelt hat.

- **Diskussion**

Abschließend fragen Sie die Klasse, warum es oft besser ist, sein Bewusstsein zu stärken, sich nicht jeglichem Druck zu beugen und seinem Gefühl zu vertrauen. Stellen Sie die Frage, was für die Jugendlichen eigentlich zu einem normal guten Umgang miteinander gehört. Gelten die selben Regeln im Internet? Wenn nicht, warum nicht?